

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

01.10.2024

Federico Santa María Technical University, Chile

2023/2024, SS 2024

Programm: Overseas

Aufenthalt: 26.02.2024 – 12.07.2024

Studiengang: Civil- and Environmental Engineering,

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Die ersten Informationen erhielt ich bei einer Info-Session des International Office, welche die allgemeinen Infos zu einem Auslandsaufenthalt abdeckte. Weitergehend recherchierte ich selbstständig mit Hilfe der Liste der Partneruniversitäten, um zu schauen, welche Universität und welches Land mir am meisten zusagt. Dies war nicht immer leicht, da die Partner-Unis teilweise keine gebündelten Studienpläne oder nur Infos auf der Landessprache hatten. Die Bewerbung um den Austauschplatz war unkompliziert, allerdings war es etwas komisch, sich über ein Jahr vorher zu bewerben und erst weniger als ein Jahr vorher, die Chance zu bekommen, sich auf ein Promos-Stipendium zu bewerben. Für Chile habe ich mich dann entschieden, da ich gerne in ein spanischsprachiges Land wollte und eigentlich auch schon nach dem Abi nach Lateinamerika reisen wollte. Die Uni sagte mir zu und gleichzeitig hatte ich Lust das Land in meiner Freizeit entdecken und verreisen zu können. Ich bin froh mich für einen Overseas Aufenthalt entschieden zu haben, allerdings habe ich die Eigenverantwortung im Vergleich zu Erasmus anfangs unterschätzt und würde allen raten, sich bezüglich Finanzierungsmöglichkeiten vorher zu informieren und mit privaten Rücklagen auf das Auslandssemester vorbereitet zu sein.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung an der Gasthochschule erfolgte im Oktober '23 und war auf spanisch und englisch möglich. Unterlagen brauchte ich ähnliche wie für meine Bewerbung in Deutschland, allerdings war es zeitweise schwierig, die Bewerbungsplattform aus Deutschland zu erreichen, wobei mir der chilenische Koordinator nur bedingt helfen konnte, aber sehr bemüht war. Meine Module wählte ich später und mussten im Dezember abgegeben werden. Ich erfuhr allerdings erst bei der Orientierungsveranstaltung, welche ich bekommen hatte. Diese konnten im Nachhinein zwar noch geändert werden, aber manche Kurse waren dann schon voll oder es gab Zulassungsvoraussetzungen, die ich nicht hatte. Außerdem ist das grundständige Studium dort 5 Jahre lang, sodass ich Module aus den ersten aber auch den letzten Jahren belegte, welche in HH wahrscheinlich Mastermodulen entsprechen würden. Hilfreich war, dass sich Anfang des Jahres eine Tutorin bei mir meldete, die mir Infos zu Kursen und auch dem sonstigen Uni-Leben geben konnte.

Um ein Visum musste ich mich nicht extra kümmern, da dieses einem als europäische Staatsbürger*in bei Einreise ausgestellt wird und für 90 Tage gültig ist. Es ist rein theoretisch möglich, sich um ein längeres Studienvisum zu kümmern, welches aber eigentlich nur sinnvoll ist, wenn man mindestens 1 Jahr bleibt, da die Behörden relativ langsam sind und das Touristenvisum, welches ich hatte, entweder online für 90 Tage gegen eine Gebühr oder durch eine Aus- und Wiedereinreise verlängert werden kann. Ansonsten habe ich mich vor meinem Abflug im Tropen-Institut beraten und entsprechend impfen lassen.

Unterkunft & Kosten

Vor meinem Auslandssemesters in Valparaíso, Chile, verlief die Wohnungssuche über verschiedene Kanäle. Die Universität bot eine Börse an, wo viele Wohnungsangebote zu finden waren. Zusätzlich gab es eine allgemeine WhatsApp-Gruppe von der Uni, in der ich letztendlich mein Zimmer gefunden habe. Die Standards dort sind zwar anders als in Deutschland, aber mein Zimmer war gemütlich, auch wenn es keine

Heizung gab, was in Chile eher üblich ist. Ich wohnte in der Nähe der Universität in einer 4er-WG mit eigenem Bad. Die Miete betrug ca. 200 Euro im Monat. Aber auch die Suche nach einer Unterkunft vor Ort ist relativ entspannt. Gute Unterkünfte im Zentrum sind oft schnell vergeben, aber es ist durchaus möglich, erst bei Studienbeginn etwas zu finden.

Die monatlichen Lebenshaltungskosten waren mit denen in Deutschland vergleichbar, insbesondere beim Einkaufen. Nur Obst und Gemüse waren auf den lokalen Märkten deutlich günstiger und quasi wie frisch vom Feld. Die Sim-Karten waren günstig und über eine App leicht zu verwalten, allerdings musste mein Handy zu Beginn einmal registriert werden. Kleidung war ähnlich teuer wie in Deutschland, doch Essen gehen, Bars und Kultur, wie z.B. Kino, waren deutlich erschwinglicher und haben viel Spaß gemacht.

Ein Semesterticket gab es in Valparaíso nicht, aber der öffentliche Nahverkehr war chaotisch, jedoch günstig und gut erreichbar. In anderen Teilen Chiles war es etwas anders, aber generell war das Land sehr gut mit Bussen zu fairen Preisen vernetzt, was das Reisen erleichterte.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 600 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 200 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Ich kam ein paar Tage vor dem Sprachkurs der Uni an, sodass ich die Stadt erst einmal allein kennenlernen konnte, was schön, aber auch ein wenig überwältigend war. Zum Glück traf ich schnell eine meiner Mitbewohner*innen und sie zeigte mir die Gegend, wodurch ich schonmal orientierter war. Die anschließenden zwei Wochen Sprachkurs machten mir großen Spaß und würde ich jeder Person empfehlen, die einen Austausch macht, da ich so bereits circa 20 Leute kennenlernte und so bei der Auftaktveranstaltung mit 100 Leuten ein paar bekannte Gesichter hatte. Außerdem half es mir wieder in Spanisch reinzukommen und sicherer beim Sprechen zu werden. Außer der Auftaktveranstaltung gab es während des Semesters noch ein paar Partys und Grillveranstaltungen und zudem hatten wir unsere Tutor*innen als Ansprechpersonen. Durch meine chilenischen Mitbewohner*innen, die auch Teil des dortigen Fachschaftsrates Umweltingenieurwesen sind, nahm ich außerdem schnell an anderen Uni-Veranstaltungen teil und fand so nicht nur bei den anderen Austauschstudierenden Anschluss.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Da ich in Hamburg Bau- und Umweltingenieurwesen studiere, belegte ich in Chile Module der Fakultät Bauingenieurwesen und der Fakultät Umweltingenieurwesen, was ein bisschen wie Verfahrenstechnik bei uns ist. Mein Studienalltag war im Vergleich zu Hamburg sehr durchgetaktet: Ich hatte einige Veranstaltungen mit strenger Anwesenheitspflicht und lege bereits alle meine Prüfungen während des Semesters ab. So vergeht keine Woche ohne Abgabe, Präsentation oder Klausur. Ich belege hier Kurse in Massivbau, Grundwasser- und Bodensanierung, Holztechnologie und Umweltethik, wovon der Großteil auf Spanisch und nur Grund- und Bodensanierung auf Englisch war, generell gibt es nicht allzu viele Fächer auf Englisch. Inhaltlich spannend finde ich hier besonders den Umgang mit Erdbeben. Methoden, Prüfungsformen und somit auch der Aufwand variieren je nach Modul, sodass ich allen Austauschstudierenden empfehlen würde, sich mit dem*der Tutor*in zusammen zu überlegen, welche Module sinnvoll sein können.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

An der Universität gab es viel Campusleben, bspw. ein Fitnessstudio und Kursraum, die kostenlos genutzt werden können, sowie einige studentische Gruppen und außercurriculare Aktivitäten, an denen man teilnehmen kann, wenn man sich selbst darum kümmert. In den AGs und den Kursen wurde außerdem Kontakt zu chilenischen Kommiliton*innen gefördert.

Valparaiso bietet darüber hinaus viele Möglichkeiten für das Nachtleben, darunter auch uniübergreifende Partys für Austauschstudierende. Als Kulturzentrum Chiles ist es ein idealer Ort, um sich kulturell und sozial zu entfalten. Von Valparaiso sind außerdem die Berge und Santiago in ein bis zwei Stunden erreichbar, sodass man in der Freizeit Wandern, Skifahren oder die Hauptstadt erkunden kann.

Ansonsten genoss ich es, so nah am Meer zu wohnen, ging gerne am Strand spazieren und habe neue Aktivitäten wie Surfen, verschiedene Tänze und Aerial Yoga ausprobiert.

Trotz des straffen Unipensums konnte ich auch reisen. So war ich bspw. zum Wandern in Pucón und besuchte das Valle del Elqui, berühmt für seinen Sternenhimmel und die Pisco-Produktion. Ebenfalls machte ich in den Ferien einen Städtetrip durch Argentinien und nach dem Semesterende Mitte Juli ging es nochmal für circa einen Monat reisen, um den Norden Chiles, die Atacama-Wüste und Bolivien zu erkunden.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Formalitäten sind nicht extra zu beachten, höchstens ein Revolut-Account kann hilfreich sein, um Geld bei Abhebungen und Zahlungen zu sparen.

Der Austausch in Chile ist sowohl mit als auch ohne umfangreiche Spanischkenntnisse gut machbar, allerdings sollten einem die Sprachbarriere bewusst sein, da die Chilen*innen auch noch etwas speziell sprechen, woran man sich allerdings schnell gewöhnt. Auch wenn man sich über die Sicherheit in Südamerika Gedanken macht, kann ich sagen, dass ich mich größtenteils sicher gefühlt habe. Dennoch gilt, wie in jeder großen Stadt, dass man vorsichtig sein sollte.

Chile bietet so ziemlich alles, was man aus dem Alltag gewohnt ist, und darüber hinaus gibt es unzählige Reisemöglichkeiten in verschiedene Klimazonen und Städte. Besonders empfehlenswert ist unser Wintersemester für den Aufenthalt, da es zu Beginn zwar etwas kühl ist, der Frühling und Sommer aber umso angenehmer werden. Ein weiterer Vorteil dieses Zeitraums ist, dass die chilenischen Nationalfeiertage im September stattfinden, mit zahlreichen spannenden Veranstaltungen, an denen man teilnehmen kann. Abschließend lässt sich sagen, dass ich sehr froh bin, das Auslandssemester gemacht zu haben, da es eine sehr prägende Erfahrung war und würde es immer wieder machen!

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	maschametze@hotmail.com
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja